

# Dem Herrgott so nah vom Gerüst gerettet

Feuerwehrübung an der evangelischen Kirche in Korb / Veranstaltung zu Gunsten der Kirchturmrenovierung

Von unserer Mitarbeiterin  
Heike Rommel

## Korb.

Hätte die evangelische Kirche am Samstag wirklich gebrannt, wäre es bereits das dritte Mal gewesen. Die echten Brände gehen allerdings ins 17./18. Jahrhundert zurück, als das Gotteshaus noch keinen Blitzableiter hatte. Der vermeintlich Verletzte, der nun bei der Rettungsübung dem Herrgott so nah auf dem Kirchengestüst lag, war eine Puppe, wie bei Schauübungen üblich.

Der Realitätsbezug allerdings war mehr als gegeben, werden an der Korb Kirche doch gerade Sanierungsarbeiten in schwindelnder Höhe ausgeführt.

Hilfe, der Kirchturm brennt. Ein verletzter Bauarbeiter liegt auf dem Gerüst. Auf dem Korb Kirchplatz ist die Hölle los. Mit lautem Tatütata prescht der Einsatzleitwagen mit dem Feuerwehrkommandanten Jürgen Wollensak den Kirchenbuckel heraus. Es folgt das nur zwei Meter breite Vorausräuslschfahrzeug, das die Wehr erst letztes Jahr von der Gemeinde bekommen hat, weil es um die Kirche herum doch so eng ist. Das Waiblinger Fahrzeug mit der Drehleiter muss schon peilen, um an die Stelle zu kommen, wo die 30 Meter lange Drehleiter bis an die Unfallstelle hochgefahren werden kann.

## Die DRK-Bereitschaft übernimmt die Erstversorgung

Auf den Korb an der Drehleiter muss erst einmal ein Rahmen aufgebaut werden, der nachher die Trage hält, auf welcher der Verletzte über das Gerüst gehievt werden muss. Das ist ein schwieriges Unterfangen, passt aber genau zum Timing der Ersthelfer von der DRK-Bereitschaft Waiblingen, die sich durch das Kircheninnere den Weg zum Opfer gebahnt haben.

„Bravo“, soll der Applaus heißen, der freinetisch kommt, als die Drehleiter wieder



Einsatz in schwindelnder Höhe: Schauübung der Korb Feuerwehr.

nach unten fährt. Der Verletzte ist geborgen, wird am DRK-Fahrzeug weiter versorgt.

Für die Feuerwehrleute mit Atemschutz- und Sauerstoffmasken ist der bislang 20 Minuten dauernde Einsatz noch nicht zu Ende. Der Korb Kirchturm brennt immer noch, auf die Drehleiter muss ein Stahlrohr montiert werden, das im Feuerwehrjargon „Monitor“ heißt und das Löschwasser von oben in den Turm spritzt. Die Einsatzkräfte schaffen es, binnen kürzester Zeit den

Kirchturm zu löschen. Dem Herrgott sei Dank, denn um die Kirche herum hat der Förderverein seine Hockeise ausgerichtet, bei der die historischen Dachziegel von der Ostseite des Kirchturms verkauft werden unterschiedlich farbig lackierten Ziegel sind schon eingegangen. Der Erlös kommt der Kirchenrenovierung zugute. Es gilt „Monitor“ heißt und das Löschwasser von oben in den Turm spritzt. Die Einsatzkräfte schaffen es, binnen kürzester Zeit den

Bild: Steinemann

Schindeln alles anfangen wollen. Die einen gravieren ihre Hausnummer ein, die andern machen einen Wandkerzenhalter daraus. Für die Verwendung der Ziegel gibt es Ideen über Ideen. Die beste aber hatten Günther Schmalzried, Vorsitzender des Fördervereins, und Feuerwehrkommandant Jürgen Wollensak mit ihrer Veranstaltung: Schmalzried war Wollensaks Vorgänger bei der Feuerwehr, und da war der „Event“ zu Gunsten der Korb Kirche schnell und unbürokratisch auf die Beine gestellt.